

Xündheit



Für eine Tagesklinik wird auf das Künzelsauer Krankenhaus eine weitere Etage aufgesetzt

Psychiatrische Tagesklinik ab 2012

Aufstockung des Künzelsauer Krankenhauses geplant

Die Zeit des Wartens ist 2012 vorbei“, ist sich Dieter Bopp, Geschäftsführer der Hohenloher Krankenhaus gGmbH, sicher. „Das Weinsberger Klinikum am Weissenhof wird wie geplant 18 Behandlungsplätze nach Künzelsau verlagern und eine Psychiatrische Tagesklinik sowie eine Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) am Hohenloher Krankenhaus einrichten.“ Die nötigen Räumlichkeiten schafft die HK gGmbH durch die Teilaufstockung des Krankenhausesgebäudes. Das zweite Obergeschoß des Hohenloher Krankenhauses wird für PIA und Tagesklinik auf einer Fläche von 900 Quadratmetern in Modulbauweise teilweise überbaut. Dieses Projekt lässt sich die HK gGmbH 1,9 Millionen Euro kosten. Es entsteht eine ganze Reihe von Behandlungszimmern - unter anderem für Gesprächstherapie, Ergotherapie und künstlerische Therapie, ein Werkraum und eine Therapieküche. Damit soll die Versorgung von

Erwachsenen mit psychischen Problemen wie Depressionen, Anpassungsschwierigkeiten, Schizophrenie oder Persönlichkeitsstörungen vor allem in Künzelsau deutlich verbessert werden. Denn: Dieser Raum ist seit Jahren deutlich unterversorgt. Zudem werden suchtkranke Patienten mit weniger gravierendem Krankheitsbild behandelt solange es deren häusliche Situation zulässt. Die Psychiatrische Institutsambulanz, die wie die Tagesklinik nur tagsüber geöffnet ist, entscheidet über den weiteren ambulanten oder stationären Behandlungsbedarf der Patienten, die ungeplant in die Tagesklinik kommen. Vor Ort ist immer ein Facharzt der Klinik am Weissenhof, die für den medizinisch-therapeutischen Betrieb verantwortlich ist. Die Weinsberger Ärzte unterstützen ihre Kollegen des Hohenloher Krankenhauses bei Bedarf als Konziliarärzte. „Es ist auch eine Kooperation mit dem leitenden Oberarzt für Neurologie am Hohenloher Krankenhaus in Künzelsau

denkbar“, so Prof. Dr. Karl-Heinz Luderer, Ärztlicher Direktor der Klinik am Weissenhof. Die Hohenloher Krankenhaus gGmbH vermietet der Klinik am Weissenhof langfristig die Räumlichkeiten. Sie ermöglicht ihr auch die Mitnutzung medizinischer Geräte im Krankenhaus Künzelsau. Und sie versorgt die Patienten der Tagesklinik mit Essen und weiteren Serviceleistungen. Die Tagesklinik sollte bereits im April 2012 in Betrieb gehen. Der Landeskrankenhausausschuss hat die Entscheidung - zusammen mit einer ganzen Reihe anderer Projekte in Baden-Württemberg - vorläufig auf Eis gelegt. Dennoch hat Dieter Bopp keine Zweifel, dass die Einrichtung nächstes Jahr in Betrieb geht: „Die Sozialministerin kündigte beim Start der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am 18. November in Schwäbisch Hall an, sie werde zur Eröffnung der Tagesklinik 2012 nach Künzelsau kommen, wenn es ihr Terminkalender erlaube.“

Liebe Leser

Nach dem Ausscheiden von Dr. Andreas Eckle als Chefarzt hat Prof. Dr. Uwe Reinhardt dessen Aufgabe als Ärztlicher Direktor übernommen. Mit Dr. Iris Trompler tritt im Januar eine erfahrene Chirurgin die Nachfolge von Chefarzt Dr. Wittner an. Die Innere Medizin II in Künzelsau bekommt mit drei Ärzten aus dem Haus, Klaus Drechsel als Leitender Oberarzt, Michael Niemeyer und Dr. Ingo Randau als kommissarische Oberärzte, eine neue Struktur. Zusätzlich konnte die Stelle des Neurologen ab 1. Februar 2012 wieder besetzt werden. Auch für Jörg Lutter, der sich Ende 2011 als Leitender Arzt der geriatrischen Rehaklinik verabschiedet, kommt im April ein Nachfolger. Damit sind alle Führungspositionen, die für die medizinischer Versorgung unserer Bevölkerung eine sehr wichtige Rolle spielen, mit engagierten und qualifizierten Ärzten wieder besetzt. Auch die 2012 beginnende Umsetzung unseres Unternehmenskonzepts der Regionalen Gesundheitsholding wird für unsere Bevölkerung von Vorteil sein. Leuchtturmfunktionen sowie Zentren z.B. Orthopädie und Kardiologie sowie die Einbindung der Adipositas-Chirurgie werden überregional und bei uns positioniert.



Dieter Bopp, Geschäftsführer



Oberarzt Dr. André Schröder-Son, Internist und Diabetologe (LÄK und DDG anerkannt): Leiter des Fachbereichs Diabetes (Diabetesstation, diabetologische Fußambulanz und DMP-Ambulanz für Typ-1 Diabetes mellitus)



Seher Tosun, Diabetesberaterin DDG: Organisatorische Leitung des Schulungsbereichs. Diabetesschulung für Menschen mit Typ-1 und Typ-2 Diabetes mellitus. Spezielle Schulungen für Menschen mit diabetischem Fußsyndrom



Katja Zecha, Diabetesassistentin DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft) und Diätassistentin: Diabetesschulung für Menschen mit Typ-2 Diabetes mellitus, Durchführung der Ernährungsberatung



Elisabeth Wurster, Wundexpertin ICW (Initiative Chronische Wunden), Qualitätsbeauftragte der Fuss- und Wundambulanz, ambulante und stationäre Wundbehandlung der Patienten in Öhringen

Fußambulanz hilft den Diabetikern effektiv Versorgungsqualität am Hohenloher Krankenhaus erheblich verbessert

Die Einrichtung eines diabetologischen Schwerpunktes am Hohenloher Krankenhaus Öhringen hat die medizinische Versorgung der Diabetiker in der Region erheblich verbessert. Mit der im April 2011 installierten diabetologischen Fußambulanz kann Oberarzt Dr. André Schröder-Son mit seinem Team noch mehr Patienten vor den gravierenden Folgen dieser Volkskrankheit bewahren.

Die Zahl der vom diabetologischen Schwerpunkt behandelten Patienten hat sich seit dem Start vor zwei Jahren um etwa zehn Prozent auf rund 1.000 erhöht. Entscheidend ist aber die qualitative Verbesserung: Der Internist und Diabetologe Dr. Schröder-Son und seine Mitarbeiterinnen behandeln ganzheitlich nach den allerneuesten Standards. Sie stellen die - zunehmend jüngeren - Patienten bei einem kurzen stationären Aufenthalt optimal ein, schulen sie intensiv und individuell und untersuchen sie auf mögliche Begleiterkrankungen wie Bluthochdruck, Herz- oder Nierenkrankheiten.

Hausärzte weisen immer mehr Patienten mit Diabetesfolgeerkrankungen ein. Dabei spielt das diabetische Fußsyndrom eine gewichtige Rolle. Das Ge-



Dr. André Schröder-Son bei der Fußbehandlung einer Patientin

fährliche daran: Viele Diabetiker haben Empfindungsstörungen. Sie verspüren keine Schmerzen, obwohl die Füße offen sind. „Für manche Patienten gehört der Fuß gar nicht mehr zu ihrem Körper“, beschreibt Dr. André Schröder-Son dieses Phänomen.

Entscheidend ist in solchen Fällen zunächst eine optimale Versorgung der Wunden: Dafür stehen auf Wundmanagement spezialisierte Krankenschwestern zur Verfügung. Ebenso wichtig ist eine Entlastung der Wunden vom Druck - beispielsweise über Hilfsmittel wie Orthesen oder Maßschuhe. Die Mitarbeiter der di-

abetologischen Fußambulanz haben in diesem Bereich sehr große Erfahrung und können deshalb den Patienten optimal weiterhelfen.

Diese benötigen für eine Behandlung in der diabetologischen Fußambulanz die Überweisung des Hausarztes und sollten am Disease-Management-Programm (DMP) teilnehmen. Sprechzeiten sind Dienstag- und Donnerstagsvormittag sowie Mittwochnachmittag. Eine vorherige Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig.

Viele Diabetiker leiden auch unter Durchblutungsstörungen, denen Dr. Schröder-Son

durch sonographische Darstellungen der Blutgefäße auf die Spur kommt. Er bespricht mit dem Patienten die richtige Therapie und wo er sich - falls nötig - am besten operieren lässt. Wird eine Durchblutungsstörung nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, droht eine Amputation.

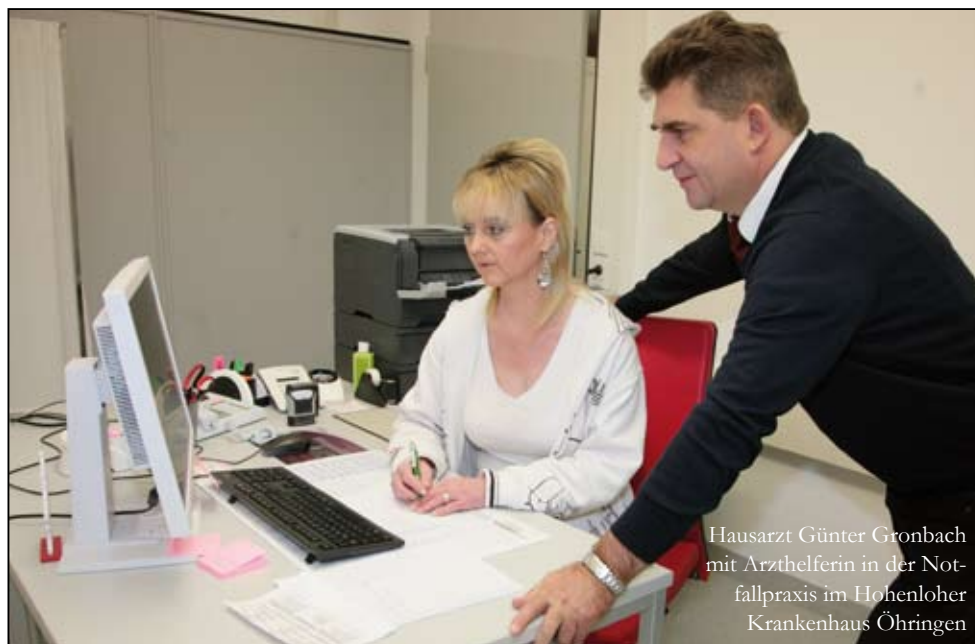
Für 2012 erwartet die HK gGmbH die Zertifizierung und Anerkennung des diabetologischen Schwerpunktes als ambulantes und stationäres Fußbehandlungszentrum für Diabetiker durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG). **INFO** Terminvereinbarung unter Tel (07941) 692-231

Die Notdienstpraxis ist ein Erfolgsmodell

Ein Fortschritt für Patienten, niedergelassene Ärzte und das Krankenhaus

Die Notdienstpraxis für Öhringen, Bretzfeld und Pfedelbach im Hohenloher Krankenhaus Öhringen ist für alle ein Gewinn“, zieht der Öhringer Arzt Günter Gronbach eine positive Bilanz. Seit 19. Februar ist die Praxis in den Krankenhausräumen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr mit einem Arzt von 8 bis 22 Uhr mit einer Arzthelferin ständig besetzt. Ein zweiter Arzt macht in dieser Zeit Hausbesuche.

Bisher waren die 44 Hausärzte und niedergelassenen Fachärzte für diesen Notdienst in eigener Regie zuständig. Diese Aufgabe hat jetzt der Verein Ärztlicher Bereitschaftsdienst übernommen, in dem die niedergelassenen Ärzte Mitglied sind. Der Verein betreibt auch die Notdienstpraxis. Den Notdienst organisiert der Vereinsvorstand, den die Mediziner Günter Gronbach (1. Vorsitzender), Bernhard Hoßfeld, Dr. Wilhelm Hahn, Dr. Heike Schweng-



Hausarzt Günter Gronbach mit Arzthelferin in der Notfallpraxis im Hohenloher Krankenhaus Öhringen

ber, Dr. Doris Hohnhorst und Heike Doebele bilden. Neben

**Notdienstpraxis
(07941) 692-188
Rettungsdienst
Notruf 112**

den Ärzten aus Öhringen, Bretzfeld und Pfedelbach sind auch auswärtige Honorarärzte mit dem Fachkundeausweis Rettungsdienst im Einsatz.

Patienten oder ihre Angehörigen sollten auf jeden Fall vor-

herunter der Nummer (07941) 692-188 in der Notdienstpraxis anrufen, schon um längere Wartezeiten zu vermeiden. Die Mitarbeiter in der Notdienstpraxis entscheiden, ob der Patient in die Praxis oder in die Zentralambulanz des Krankenhauses kommen soll. Die Notdienstpraxis ist nicht nur für die Öhringer, Pfedelbacher und Bretzfelder da, sondern behandelt auch Bewohner anderer Gemeinden. Die Vorteile der Notdienstpraxis liegen auf der Hand:

- Die Patienten haben mit der Notdienstpraxis, die am Wochenende ab 8 Uhr ständig besetzt ist, eine feste Anlaufstelle und haben es in der Regel näher zur Praxis. Falls notwendig, kann die Behandlung ohne Zeitverlust im gleichen Gebäude in der Zentralambulanz oder stationär im Hohenloher Krankenhaus fortgesetzt werden.
- Die niedergelassenen Ärzte werden durch den Einsatz von Honorarkräften entlastet. Ein wichtiger Punkt, wenn es um die Praxisnachfolge geht.
- Und die Ärzte im Krankenhaus brauchen sich nicht mehr um Bagatellfälle küm-

mern, sondern können sich auf die Patienten konzentrieren, die ihre Hilfe besonders dringend benötigen.

Impressum

Herausgeber: Hohenloher Krankenhaus gGmbH
Verantwortlich: Geschäftsführer Dieter Bopp
Design & Redaktion: Mediabüro Süd GmbH
www.mediabuero-sued.de

Raum Öhringen - Pfedelbach - Bretzfeld

Wer ist wann im Notfall zuständig?

Bitte wenden Sie sich bei schweren Verletzungen, Vergiftungen und lebensbedrohlichen Erkrankungen, bei denen schnelle Hilfe vor Ort notwendig ist, an die Rettungsleitstelle, für die im Hohenlohekreis das Deutsche Rote Kreuz verantwortlich ist: Notrufnummer 112. Falls notwendig, werden die Rettungssanitäter von einem Notarzt unterstützt. Bei weniger gravierenden Notfällen ist von 8 bis 18

Uhr Ihr Hausarzt zuständig. Für die Zeit von abends 18 bis früh um 8 Uhr haben die niedergelassenen Ärzte in Öhringen, Pfedelbach und Bretzfeld unter der Woche an Werktagen einen Notdienst organisiert. Patienten aus der Gemeinde Bretzfeld wenden sich unter (07941) 692-177 an diesen Notdienst, Patienten aus Öhringen und der Gemeinde Pfedelbach wählen (07941) 692-188. Von Samstagfrüh 8 Uhr bis Montag um 8 Uhr erreichen Patienten aus allen drei Gemeinden den Notdienst unter (07941) 692-188.

Kontakt

Einrichtungen
Hohenloher Krankenhaus gGmbH
Kastellstr. 5
74613 Öhringen
Tel (0 79 41) 6 92-0
Fax (0 79 41) 6 92-222
info@hk-gmbh.net
www.hk-gmbh.net
Hohenloher Krankenhaus Künzelsau
Stettenstr. 32
Tel (0 79 40) 1 48-0
Hohenloher Krankenhaus Öhringen
Kastellstr. 5
Tel (0 79 41) 6 92-0

Dr. Trompler wird neue Chefärztin in Künzelsau

Nachfolgerin Dr. Wittners kommt aus der gleichen Schule - Große Erfahrung

Eine Operation macht nur dann Sinn, wenn sie dem Patienten auch wirklich hilft“, ist Dr. Iris Trompler (52) überzeugt, „wir müssen ihm eine optimale Therapie und eine Lösung für sein Problem anbieten können.“ Die Fachärztin für Chirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Orthopädie, Handchirurgie und Notfallmedizin tritt am 1. Januar die Nachfolge von Dr. Bernd Wittner als neue Chefärztin der Unfallchirurgie und Orthopädie am Hohenloher Krankenhaus in Künzelsau an.

Mit Wittner verbindet sie ihre Ausbildung in der „Tübinger Schule“ von Professor Weller. In Stuttgart geboren und in Ostfildern aufgewachsen, ab-



solvierete Dr. Trompler ihr Studium der Medizin an der Uni Tübingen. Neun Jahre lang operierte sie an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Tübingen. Drei Jahre war sie Oberärztin im Universitätsklinikum des Saarlandes in Hom-

burg. Während ihres gesamten bisherigen Berufslebens hat sich Dr. Iris Trompler intensiv weitergebildet und deckt damit alle Fachgebiete der Unfallchirurgie ab. 1991 beendete sie ihre Ausbildung als Fachärztin für Allgemeinchirurgie, 1994 als Fachärztin für Unfallchirurgie und 2000 als Fachärztin für Notfallmedizin. Sie ist außerdem Fachärztin für Orthopädie und für spezielle Unfallchirurgie (2006) - sowie seit 2007 für Handchirurgie. Bei den OPs legt sie großen Wert auf minimalinvasive Eingriffe.

OPs im Bereich der Hände sind eines der Spezialgebiete der neuen Chefärztin, ebenso das Einsetzen und Wechseln von Endoprothesen im Bereich von Hüfte, Knie, Sprung-

gelenk, Schulter, Ellenbogen und Handgelenk sowie OPs im Bereich der Wirbelsäule bei osteoporotischen Wirbelkörperbrüchen und die Deckung von Weichteildefekten. Während ihrer Arbeit im Uniklinikum des Saarlandes hat sich Dr. Iris Trompler intensiv mit der optimalen Versorgung schwer unfallverletzter Patienten beschäftigt. Sie - und somit auch das Hohenloher Krankenhaus - ist für die Versorgung von Patienten nach Arbeitsunfällen jeglicher Schwere durch Berufsgenossenschaften zugelassen.

HK-Geschäftsführer Dieter Bopp betont: „Frau Dr. Trompler bringt hervorragende Voraussetzungen und große Erfahrung für die Chefarzt-Tätigkeit in Künzelsau mit.“

Prof. Reinhardt ist neuer Ärztlicher Direktor

Nachfolger Eckles als Sprecher der Chefärzte - Musikerambulanz etabliert

Prof. Dr. Dr. Uwe Reinhardt, Chefarzt der Inneren Medizin I am Hohenloher Krankenhaus Öhringen, hat am 1. Juli 2011 die Aufgabe des Ärztlichen Direktors und somit des Sprechers der Chefärzte übernommen. Damit tritt Prof. Reinhardt die Nachfolge von Chefarzt Dr. Andreas Eckle an, der im Sommer in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Prof. Reinhardt ist ein sehr engagierter Arzt und - neben seiner Haupttätigkeit in der Inneren Medizin - auch ein leidenschaftlicher Musiker.

1953 in Dresden geboren, studierte er von 1972 bis 1978 Humanmedizin an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Medizinischen Akademie Carl Gustav Carus sowie - parallel dazu - Orchesterdirigieren und Klavier an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

1979 promovierte er bei Prof.

Dr. E. Lange an der Neurologischen Uniklinik. 1980 gelangen ihm Staatsexamen und Diplom an der Musikhochschule. 1982 wurde er als Facharzt für Innere Medizin anerkannt, fünf Jahre später habilitierte er sich in diesem Bereich. Schon 1988 erhielt er die Lehrberechtigung für Innere Medizin, avancierte nach Weiterbildungen an der Frankfurter Uniklinik 1990 zum Oberarzt am Klinikum Bayreuth und erwarb Zusatzqualifikationen für Hämatologie, internistische Onkologie sowie Gastroenterologie.

Nicht zuletzt durch seine vielfältigen Aktivitäten als Dirigent und Pianist hatte er Kontakte zu Musikern, die unter berufsspezifischen Erkrankungen litten. Um die Diagnostik und Therapie dieser sehr individuell ausgeprägten Krankheitsbilder auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen, gründete er 1999 das Institut für Musikmedizin an der Dresdner Mu-

sikhochschule.

Nach einem kurzen Zwischen-spiel als Chefarzt beim Klinikum des Landkreises Löbau/Zittau wechselte Reinhardt 2007 zum Hohenloher Krankenhaus. Hier gelang es ihm, die Struktur und Leistungsfähigkeit der Inneren Abteilung weiterzuentwickeln und neue Fachbereiche wie Hämatologie und Diabetologie erfolgreich zu etablieren. Sein musikmedizinisches Renommee führten zur Gründung der Musikerambulanz Öhringen und zur regelmäßigen Lehrtätigkeit an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. 2008 erwarb er mit einer wissenschaftlichen Zusammenfassung der von ihm entwickelten Neuerungen zusätzlich den Titel eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.).

In seiner Zusatz-Funktion hat Prof. Reinhardt weitere wichtige Verpflichtungen bei der HKGmbH übernommen: Als



Ärztlicher Direktor ist er unter anderem Vorsitzender der Arzneimittel- und der Ethikkommission, Verantwortlicher der Fallkonferenzen, und Koordinator der Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und den Kreisärzteevorsitzenden. Vordringliche Aufgaben sieht er in der Verbesserung der interdisziplinären Notaufnahme sowie der Profilierung und Zusammenarbeit beider Hohenloher Krankenhäuser.